

Das Ergebnis zu verbessern.

-r.

Deutscher Fußball-CI. v. Münchener Bayern 8:0. Ein, wie die Engländer sagen, „one sided game“. Den Münchenern selbst dürfte die ihnen die ganze Woche vorher gemachte persönliche Reclame unangenehm gewesen sein, die sie als Mannschaft von ausgezeichneter absoluter Spielstärke hinstellte, eine Voraussetzung, die sie mit bestem Willen nicht erfüllen konnten. Wir haben gerne zugegeben, daß sie in München der beste Club sind, wenn auch ihr letztes Resultat gegen die dortigen Turner 2:2 keine exorbitante Ueberlegenheit zeigte, aber die Thatsache allein, daß sie als Mitglied des Verbandes süddeutscher Fußballvereine in die Schlußrunde (?) gegen die „echten“ Carlsruher kommen werden, ist noch kein Kriterium ihres Könnens, das absolut gemessen noch kein hohes ist. Die Bayern sind eine mittelgroße, aber sehr starke und schwere Mannschaft; einige Spieler könnten im Interesse ihrer Condition noch an Gewicht verlieren; ihr Laufen war Anfangs gut, so daß sie hiedurch viel halten konnten und in der ersten Zeit nur drei Goale bekamen. Nach der Pause verlegten sie sich auf ein ausgesprochenes Vertheidigungsspiel, wobei sie höchstens 5- oder 6mal die Mittellinie des Spielfeldes passierten, in der übrigen Zeit von den Pragern belagert wurden. Diese hätten ohne besondere Anstrengung noch mehr als 8 Goale erzielen können. So hielt z.B. einer ihrer Stürmer zwei recht gefährlich aussehende Schüsse selbst auf. Die Prager Halves schossen 3 oder 4 Goale, was die Situation am besten kennzeichnet. Von einem besonders anregenden Kampf konnte nicht die Rede sein. Das Spiel verlief ohne Zwischenfall, der Unparteiische Herr Alois Hecht hatte keinen Grund einzuschreiten, ein oder zwei der Bayern sprangen für unsern Geschmack zu hoch den Gegner an.

Lesehall v. kombinierte Mannschaft. Gestern spielte eine aus Spielern der Clubs Austria, Hellas 1900 und Sturm kombinierte Mannschaft gegen die Lese-